

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1950-08-21

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

AMBACH, 21. August 1950
AM STARNBERGER SEE

Liebe Lise.

Heut kam Dein Mahnbrief, der sich mit meiner Cheksendung gekreuzt hat. Obgleich mir weder wirtschaftlich noch gesundheitlich zum Lächeln zumute ist, erstaunt es mich immer wieder, mit welcher Zuversicht Du meine Leistungen für Dich, Hans und die Kinder einzig von meinem Wohlwollen und Gutdünken abhängig machst. Das ist leider nicht mehr richtig. Da nun Hans und mit ihm auch Du meine Möglichkeiten ganz anders einschätzt als sie sind, gebe ich Dir drei Dokumente aus der letzten Woche, die ihr einmal sorgfältig prüfen müsst. Der Brief der Deutschen Verlags-Anstalt bedeutet, dass ich bis zum April 1951 mit bestenfalls dreitausend Exemplaren der "Biene Maja" rechnen kann, das sind abzüglich der Steuern etwa 1500.-Mark. Der Brief vom Hoch-Verlag kam heute mit Deinem Brief gleichzeitig und die Konkursanzeige vom Chronos-Verlag kam letzte Woche. Der Corona-Verlag, der Merkur-Verlag und der "Vier Falken"-Verlag haben sämtlich ihren Konkurs angemeldet und sind völlig zahlungsunfähig. Aus der Konkursmasse kannst Du heute "Dositos" für 2Mark 80 in den Buchhandlungen und auf den Karren haben. (Aus der Konkursmasse, die verramscht wird.)

Das ist die tatsächliche wirtschaftliche Situation. Ich nehme Dir nicht übel, dass Du davon in Marquartstein so wenig eine Ahnung hast wie Hans, der sich dadurch von Dir unterscheidet, dass er alle diese Dinge besser weiss.

Ich muss diesen Brief diktieren, da ich nicht schreiben kann. Rose nimmt das Diktat auf, meine Sekretärin ist seit einem halben Jahr entlassen. Ich gebe nun der Kinder wegen ernstlich zu bedenken, ob Hans nicht vielleicht seine Farbstudien nebenbei betreibt und an irgendeinen Erwerb für die Kinder denkt und sei es der Einfachste. Für Hans eine bezahlte Anstellung zu finden ist nur dann möglich, wenn ich eine Leistung voraussetzen kann, in der er sich auf irgendeinem Gebiet wirklich bewährt. Alle andern Erwerbsmöglichkeiten sind derart, wie er sie überall selber finden kann, wenn er sich mit dem Entgelt begnügt, das zum Leben der Kinder erforderlich ist.

Ich bin für die kommende Zeit ganz auf Verkäufe aus der Substanz angewiesen, die im Augenblick etwa den zehnten Teil ihres Werts einbringen. Der Verkauf des Pasinger Hauses macht die grössten Schwierigkeiten, da niemand das Haus kauft, wenn die Rechtslage die Ausbootung der Mieter nicht zulässt. Trotzdem bleibe ich bemüht und gebe Dir Nachricht, wenn es gelingt.

Mit herzlichem Gruss

Dein

W.W.

Die Dokumente muss ich eingeschrieben gleich zurückhaben, das Porto liegt bei.

18,00
20,00

Frankr.
27. Aug.
(eingetr.)